

# WOHNBLOGS WBGW

Wohnungsbaugenossenschaft  
Wattenscheid eG

Das Magazin der Wohnungsbaugenossenschaft Wattenscheid eG | Ausgabe 0124



Warten auf den Sommer:  
Einen Pfifferling wert

Seite 08



Ein besonderes Projekt:  
Quartier St. Nikolaus

Seite 02



Orientierung beim Kauf:  
Echtholz, Vollholz,  
Massivholz –  
was ist was?

Seite 04



Qualität von Produkten:  
Was ist eigentlich  
Ökodesign?

Seite 06





**Liebe Mitglieder und Freunde unserer Genossenschaft,**

trotz schlechter Rahmenbedingungen hat die WBGW in 2023 erheblich in den Bestand und die Weiterentwicklung des Unternehmens investiert. Hinter der Investitionssumme von annähernd 10 Mio. € für Neubau, Sanierung und Instandhaltung stecken aber zusätzlich erhebliche eigene Planungsleistungen.

Die mit der Energiewende verbundenen komplexen Aufgaben müssen wir immer häufiger selbst lösen. Unsere Partner, wie öffentliche Versorger, Fachplaner und Handwerksunternehmen, sind hiermit oft überfordert. So können wir zum Frühjahrsbeginn das Mieterstrommodell am Griegweg noch immer nicht umsetzen. Planungs-, Genehmigungs- und Ausführungsprozesse dauern in vielen Bereichen viel zu lange.

Erfreulich ist hingegen der Baufortschritt an unserer zukünftigen Geschäftsstelle. Inzwischen sind die Arbeiten so weit fortgeschritten, dass zu erkennen ist, welche Veränderungen wir vor Ort geplant haben. Das WBGW-Team freut sich, bald unter einem Dach zusammenarbeiten zu können.

Einen schönen Sommer mit viel Spaß bei den sportlichen Großereignissen!

Markus Brüning  
Geschäftsführer



# Quartier St. Nikolaus

**„Änderung und Erweiterung der ehemaligen Kirche St. Nikolaus in ein Verwaltungsgebäude“ – so lautet das Bauvorhaben offiziell. Für die Genossenschaft ist es ein besonderes Projekt: die neue Geschäftsstelle der WBGW-Gruppe.**

Nach einer langen Vorbereitungszeit mit vielen Herausforderungen starteten im letzten Herbst die Arbeiten rund um St. Nikolaus mit eigentlich zwei Baustellen: die Umbauarbeiten an und in der Kirche und der Erweiterungsbau mit direkter Verbindung zum Bestandsgebäude.

Ziel der WBGW ist, das äußere Erscheinungsbild der Kirche zu erhalten und im Innenraum ein modernes Bürogebäude zu schaffen. An der Kirchenfassade werden deshalb nur wenige Eingriffe am Seitenschiff vorgenommen. Die Eingangsfassade mit dem markanten „Maggi-Turm“ bleibt im ursprünglichen Zustand erhalten. Im Innenraum tut sich dagegen einiges. Im Hauptschiff der Kirche wird eine Geschossdecke eingezogen, um weitere Flächen für ein zukunftsfähiges Bürogebäude zu schaffen.

Der Erweiterungsbau wird teilweise zweigeschossig sein. Im vorderen Bereich ist er eingeschossig und zurückversetzt geplant, damit die Kirche das prägende Gebäude bleibt. Er schließt sich U-förmig an das Kirchengebäude an, sodass ein Innenhof entsteht. Im Anbau sind u. a. Räumlichkeiten für die WBGW BauService Wattenscheid GmbH mit einem Lager für Werkzeuge und Ersatzteile vorgesehen. Die Sozialberatung Service plus erhält hier ebenfalls einen eigenen Bereich.

Geschäftsführer Markus Brüning freut sich über das Konzept. „Die zukünftige Geschäftsstelle passt zu unserer Unternehmensphilosophie: die gelungene Verbindung zwischen Bestandsentwicklung und Neubau“.

**Die Fertigstellung der neuen Geschäftsstelle ist für Anfang 2025 geplant.**



- WBGW intern
- Freizeit Reisen
- Handy Internet
- Wohnen Einrichten
- Bauen Basteln
- Tipps Trends
- Essen Trinken
- Öko Bio
- Rätsel Spaß

## Inhalt

- 04 Orientierung beim Kauf:  
Echtholz, Vollholz, Massivholz – was ist was?
- 06 Qualität von Produkten:  
Was ist eigentlich Ökodesign?
- 07 Auf der Suche nach anständigen Geschäften:  
Was ist fairer Handel?
- 08 Warten auf den Sommer:  
Einen Pfifferling wert
- 10 Kauf auf Pump:  
Vorsicht bei der 0,0 %-Finanzierung
- 11 Handwerkertricks für den Alltag
- 12 Medizinische Tipps vom Smartphone:  
App zum Arzt
- 13 Ausreichend Vitamine:  
Sind Pillen eine Lösung?
- 14 Spiel und Spaß mit Sudoku und Co.:  
Rätselhaft
- 15 Verschmutzte Außenanlagen durch tierische Gäste  
Mietrückstand – schnelles Handeln ist wichtig  
Sanierung Westenfeld macht Pause

## Orientierung beim Kauf:

**Klare Definitionen und Informationen rund um den Baustoff Holz zu finden, ist nicht leicht – auch im Möbelhandel nicht, der recht „locker“ mit den Begriffen umgeht. „Echtholz“ zum Beispiel klingt wertvoll und gut. Aber ist es das auch? Und was unterscheidet eigentlich ein Voll- vom einem Massivholz? Der Versuch einer Annäherung.**

Eine der größten Fallen, in die man beim Kauf neuer Möbel tapsen kann, ist es, sich vom Begriff **Echtholz** verführen zu lassen. Denn Echtholz, das klingt zwar so wie „echtes Holz“, aber welchen Sinn sollte diese Bezeichnung haben? Anders gefragt: Gibt es etwa auch unechtes Holz? Da diese Unterscheidung eher verwirrend wäre, übersetzen viele Verbraucher „Echtholz“ quasi von allein etwa so: Sie denken, es handelt sich offensichtlich um **reines** oder sogar um besonders **wertvolles** Holz. Und genau damit liegen sie vollkommen falsch. Denn wenn im Handel Echtholz angeboten wird, dann bedeutet dies nur, dass das Produkt nicht aus womöglich Edelstahl oder aber Beton gefertigt wurde. „Echt“ heißt nur, dass es sich um den **Werkstoff** Holz handelt – was freilich von Sperrholz über Spanbis zu MDF-Platten auf alles Mögliche zutrifft. Über Qualitäten ist so noch gar nichts gesagt.

Schlimm ist das (noch) nicht, aber doch irrefüh-

rend. Man sollte es wissen. Tatsache ist, dass bei einer Vielzahl von Neumöbeln hauptsächlich Spanholz verwendet wird, über das in sichtbaren Bereichen ein Furnier liegt. Hinweise zum Material, aus dem Korpus oder Schubladen gefertigt sind? Fehlanzeige. Stattdessen findet man eine Beschreibung wie zum Beispiel diese: **Echtholz-Front aus Buche**, und gemeint ist damit – das Furnier. Um keine Missverständnisse aufkommen zu lassen: Es gibt ausgesprochen gutes Spanholz. Man kann also aus einer Kennzeichnung wie dieser nicht schlussfolgern, dass es sich um ein eher schlechtes Produkt handelt. Nur sonderlich informativ ist sie eben auch nicht.

Eine im Handel ebenfalls oft auftauchende Angebotsvariante sind **teil-massive** Möbel, und diese Kennzeichnung verrät schon mehr, denn „teil-massiv“ heißt, dass zumindest die Möbelfronten und oft auch die Seitenwände nicht aus Spanplatten, sondern aus Massivholz bestehen.

**VOLLHOLZ UND ASSIVHOLZ – NICHT GANZ DASSELBE**

Stellt sich die Frage, was **Massivholz** (auch qualitativ) von **Spanholz** unterscheidet, und das führt zunächst zu einem weiteren Begriff: dem **Vollholz**. Vollholz besteht vollständig aus echtem Holz. Es handelt sich um natürlich gewachsene, durchgehende Stücke, die – als Bohlen oder Bretter – im Ganzen aus einem Baum herausgesägt werden. Für die Fertigung von Möbelstücken kommt das Vollholz allerdings nur sehr eingeschränkt in Frage, denn Astlöcher oder Risse, die sich für gewöhnlich im Holz befinden, finden sich später auch im Produkt wieder – und gelten dann hier als Mangel (Ausnahme: Antikmöbel). Wenn also Vollholz zum Möbelbau verwendet wird, dann nur ausgesuchte Stücke, und das ist teuer.

Nicht selten wird auch von **Massivholz** gesprochen, wenn eigentlich **Vollholz** gemeint ist. Richtig ist das insofern, als dass Massivholz ebenfalls komplett aus echtem Holz besteht. Was allerdings Verwendung und Verarbeitung angeht, gibt es einen wichtigen Unterschied: Massivholzmöbel bestehen nämlich nicht aus einem einzigen, individuellen, durchgehenden Stück



Holz. Hier wird vielmehr ein Holz benutzt, das zuvor in Stücken von etwa gleicher Größe aus den Baumstämmen herausgesägt und dann miteinander zu ganzen Platten verleimt wurde. Es handelt sich also um ein mit Hilfe von Klebstoffen zusammengesetztes Material, das zu Möbeln verarbeitet wird, und das ist nicht nur üblich, sondern auch sinnvoll, wie man sich leicht am Beispiel einer Tischplatte klar machen kann. Denn um diese aus purem Vollholz, also aus einem einzigen Stück herstellen zu können, bräuchte es schon sehr, sehr große Bäume, und die sind selten.

Bei **massivem** Holz handelt es sich mithin, wenn man so will, um Leimholzplatten. Der Vorteil ist: Aus den deutlich kleineren Holzstücken lassen sich noch „im Rohzustand“ fehlerhafte Stellen wie Astlöcher oder Risse sehr leicht herausarbeiten, und was die Stabilität angeht, können es Möbel aus Massivholz aufgrund der technisch ausgeklügelten Verleimungen locker mit Vollholzmöbeln aufnehmen. Eine ganz andere Frage ist selbstverständlich die der Optik, die nach dem Aussehen. Denn Vollholzmöbel wirken per se „als Ganzes“. Im Massivholzbereich dagegen braucht es schon einiges

handwerkliches Geschick, Bretter und Platten so zusammenzustellen, dass verschiedene Oberflächenmaserungen am Ende ein doch einheitliches und schönes Gesamtbild ergeben.

### QUALITATIVE UNTERSCHIEDE

Klar: Möbel aus Voll- oder Massivholz sind stets hochwertiger und zudem langlebiger als solche aus Sperrholz-, aus Span- oder Faserplatten. Die Stabilität ist höher und die Unempfindlichkeit gegenüber Feuchtigkeits- oder Temperaturschwankungen ist es auch. Und sollte die Oberfläche irgendwann

Nur „Echtholz-Furnier“ ist eine klare Angabe bei Möbeln. Das Furnier ist dann verlässlich keine Nachbildung (etwa aus Kunststoff), sondern aus echtem Holz.

Als Massivholz-Möbel darf nach gängigen DIN-Regeln ein Produkt dann bezeichnet werden, wenn alle Teile aus der angegebenen Holzart hergestellt und nicht furniert sind. Rückwand und Schubladenböden sind davon ausgenommen.

# Was ist eigentlich ÖKODESIGN?



Das Ökodesign von Produkten ist in der Produktplanung von Unternehmen angesiedelt. Denn nur in der Planung gilt der Blick noch dem gesamten Wertschöpfungsprozess. Hierher kommen deshalb die Innovationen. Und das Ökodesign hat die Aufgabe, die Entwicklung von Produkten und den Prozess ihrer Produktion auf ihre Auswirkung auf Menschen und Umwelt hin zu prüfen. Das ist keine „kleine Sache“, denn neben der Herstellung selbst geht es auch um die Vorstufen der Herstellung, also etwa um Rohstoffe, um deren Gewinnung und Verbrauch und es geht um die Verteilung, Verwendung und Entsorgung von Produkten. Wenn es um Umweltfreundlichkeit und um Nachhaltigkeit geht, zählt der gesamte Lebenszyklus. Ökodesign hat zum Ziel, dafür Lösungen zu finden.

Die Entwicklung neuer Produkte ist ein anspruchsvoller Prozess, schon weil in der Regel gleich mehrere Ziele verfolgt und erreicht werden müssen. Ein Produkt muss funktional sein, sicher, ergonomisch und das Preis-/Leistungsverhältnis muss ebenfalls stimmen. Das sind klassische Kriterien. Heute freilich gilt: es muss auch umweltfreundlich sein. Mit dieser Herausforderung befasst sich eine eigene betriebliche Disziplin: das Ökodesign.

## Dabei spielen beispielhaft folgende Zielkriterien eine Rolle:

- Die Verringerung des Rohstoff- und Energiebedarfs
- Der Einsatz erneuerbarer Rohstoffe
- Die Erhöhung der Gebrauchstauglichkeit und Langlebigkeit von Produkten
- Die Erleichterung der Wiederverwendung und Reparierbarkeit von Produkten
- Die Recyclingfähigkeit von Produkten und Produktteilen
- Die Verringerung von Produktemissionen (Schadstoffe, Strahlung, Lärm u.a.)
- Die Verringerung von umwelt- und gesundheitsbelastenden Stoffen und die Suche nach Alternativen

Nach Auskunft der Europäischen Kommission konnten die europäischen Verbraucher etwa im Jahre 2021 allein durch Öko-Design 120 Mrd. Euro an Energiekosten einsparen.

Ökodesign ist also nicht nur ein (nicht zuletzt beruflicher) Trend. Es lohnt sich auch.

Illustration: © iStock.com/Varyana

# Was ist „FAIRER HANDEL“?

*Fair gehandelte Produkte sind in Längst haben sie es aus der Nische der alten Weltläden in die Regale von Aldi, Rewe oder Lidl geschafft. Was steckt hinter dem Trend?*

Am Anfang stand die Idee. Sie lautete: den Kleinbauern und Plantagenarbeitern in den südlichen Entwicklungsländern dabei zu helfen, sich eine stabile Existenz aufzubauen. Als Hindernis dabei galt das globale Handelssystem, seine Ungleichgewichte. Sie führten dazu, dass die Produzenten von Gütern wie Kaffee, Tee oder Zucker von ihrer Arbeit nicht leben konnten. Und es gab keinen Weg aus dieser Armut heraus.

Das System des „Fairen Handels“ (FairTrade) ist der Versuch, das zu ändern. Getragen wird es von diversen Organisationen und Vereinen, die zum Teil rein regional von Bedeutung sind. Das internationale Standardsystem Fairtrade funktioniert so: auf der einen Seite verpflichten sich die Händler, feste Mindestpreise für Produkte aus Entwicklungsländern zu zahlen – auch dann, wenn die Ernte mal nicht so ausfällt wie erwartet. Darüber hinaus wird von ihnen eine Prämie gezahlt, die auf der anderen Seite von den Kleinbauern und Arbeitern vor Ort verbindlich in Gemeinschaftsprojekte investiert werden muss – den Bau von Schulen zum Beispiel. So haben am Ende alle was davon: die Arbeiter und Bauern stabile, berechenbare Verhältnisse und die Option auf Entwicklungsfortschritte. Die Händler tun umgekehrt „ein gutes Werk“ und dürfen dafür

ihre Waren mit dem Fairtrade-Siegel auszeichnen – ein Imagegewinn, der nicht zuletzt wachsende Umsätze verspricht.

Leider hat das System des Fairen Handels auch so seine Schwächen. Vielfach wird beklagt, dass es undurchsichtig sei. Die Organisationen, die hier aktiv sind, legen oft unterschiedliche Regeln fest, gesetzliche Vorgaben oder Standards gibt es nicht. Regelmäßig wird auch in Frage gestellt, ob nicht allzu viel Geld für Verwaltungs- und Kontrollaufgaben aufgewendet würde und eben nicht dort zur Verfügung stehe, wo es wirklich gebraucht wird. Und: nicht alle „fair gehandelten Produkte“ verdienen tatsächlich, wie sich herausgestellt hat, diese Auszeichnung.

Trotzdem gilt: Fairtrade-Produkte sind weiter auf dem Vormarsch. In Deutschland kann man sie inzwischen in weit über 40.000 Geschäften erhalten. Immer mehr Verbraucher unterstützen die Idee und greifen zu. Die Umsatzzahlen steigen.

Dabei ist Deutschland, was das angeht, selbst ein Entwicklungsland: „fair gehandelter“ Kaffee zum Beispiel hat bei uns einen Marktanteil von 2,2%. In England sind es schon über 20.

## Weitere wichtige Richtlinien des Fairtrade-Systems:

- Verbot der Zwangs- oder Kinderarbeit
- Preisauflagen für biologisch angebaute Produkte
- Einhaltung von Umweltstandards und Verbot des Einsatzes von Gentechnik



FAIRTRADE DEUTSCHLAND

Weitere Infos unter [www.fairtrade-deutschland.de](http://www.fairtrade-deutschland.de)

Warten auf den Sommer:

# EINEN PFIFFERLING WERT

Mit dem Pfifferling geht die Saison der Wildpilze los. Spielt das Wetter mit, sind die kleinen Rehlinge, wie man sie ebenfalls nennt, von Anfang Juli bis Ende Oktober erhältlich. Auf dem Teller können sie eine Delikatesse sein.

## UNSER LIEBLINGSGERICHT:

### Tagliatelle mit Pfifferlingen und geschmolzenen Tomaten

Zutaten (vier Personen):

- 500 Gramm Tagliatelle
- 400 Gramm Pfifferlinge
- Zwiebel, Knoblauch, Olivenöl
- 200 ml trockener Weißwein
- 100 ml Sahne
- 250 Gramm Kirschtomaten
- Salz, schwarzer Pfeffer
- Getrocknete und frische Petersilie
- Parmesan

Leider sind Pfifferlinge in deutschen Wäldern eher selten geworden. Das war nicht immer so. Es gab Zeiten, da waren Pfifferlinge Massenware und eben deshalb „keinen Pfifferling wert“. Heute jedoch stehen sie unter Artenschutz, dürfen allenfalls zum Eigenbedarf geschnitten werden und was man auf den Märkten findet, stammt meist aus Osteuropa. Vielen stellt sich daher die Frage, wie „belastet“ Pfifferlinge eigentlich sind und ob man sie überhaupt noch essen kann – Stichwort Tschernobyl. Experten haben da allerdings kaum Bedenken, denn selbstverständlich dürfen die importierten Pilze bestimmte Grenzwerte nicht überschreiten.

### SELBST IN DER DIÄTKÜCHE BEGEHRT

In der Küche glänzt der Pfifferling mit vielen guten Eigenschaften: Er ist ausgesprochen delikat, würzig, fast ein wenig pfeffrig und vermag diverse Gerichte geschmacklich aufzuwerten. Schon mit einem schlichten Rührei fängt es an. Darüber hinaus ist der Waldpilz, weil er zu einem sehr großen Teil aus Wasser besteht, nahezu fettfrei, enthält überhaupt kein Cholesterin, dafür aber andere wertvolle Inhaltsstoffe (wenn

auch in kleinen Mengen). 500 Gramm Pfifferlinge haben gerade mal um die 60 Kalorien und sind reich an Ballaststoffen, weshalb es nicht verwundern darf, dass der Pilz auch in der Diätküche ein gern gesehener Gast ist.

Beim Einkauf kommt es auf Qualität an. Frische Pfifferlinge sind stets dottergelb, fleischig, saftig und riechen ein wenig nach Aprikose. Sind die Stielenden trocken, sollte man sie meiden, denn das deutet auf eine schon längere Lagerung (und also: einen Mangel an Frische) hin. Die „Hüte“ der Pilze sollten möglichst unversehrt sein. Weil Pfifferlinge zu den empfindlicheren Pilzsorten zählen, sollten sie möglichst rasch verarbeitet werden.

### TIPPS ZUR VERWENDUNG

Bei der küchenfertigen Zubereitung von Pfifferlingen kann man eigentlich nur eine einzige Sache falsch machen: die Säuberung der Pilze. Wässern sollte man sie auf keinen Fall, denn so saugen sie sich mit dem Wasser voll und verlieren den Großteil ihres Geschmacks. Und auch wenn diese Tatsache die Reinigung etwas aufwändiger und kompliziert macht, denn gerade Pfifferlinge sind immer ein

wenig sandig, so lohnt es sich doch, die Schmutzrückstände stattdessen vorsichtig mit einem Pinsel oder einer kleinen Bürste zu entfernen.

### PFIFFERLINGE EINFRIEREN?

Möglich, wenn sie bei Bedarf dann im aufgetauten Zustand verarbeitet werden. Ansonsten schmecken sie matschig.

Geschmacklich harmonisieren Pfifferlinge insbesondere mit Wild, aber auch mit Speck. Vieles ist möglich, wenn man Pfifferlinge anbrät, zum Beispiel mit etwas Butter, mit Zwiebeln, Knoblauch und Thymian, und sie dann als Beilage verwendet oder einfach auf einem Toast genießt. Schon der intensive Duft, der aus der Pfanne steigt, lässt einem das Wasser im Mund zusammenlaufen. Wichtig ist bei der Zubereitung, dass man die Pilze nicht vor dem Ende ihrer Garzeit salzt, denn das entzieht ihnen zu viel Wasser und lässt sie hart werden.

### PFIFFERLINGE AUFWÄRMEN?

Ja, Pilze darf man durchaus am nächsten Tag wieder aufwärmen, wenn sie sofort in den Kühlschrank gewandert sind.

### PILZE LIEBEN KRÄUTER.

Versuchen Sie es ruhig mal mit Petersilie, Schnittlauch oder sogar Muskat.



Zubereitung:

- Pfifferlinge putzen und halbieren.
- Eine Zwiebel und Knoblauchzehe hacken und in zwei EL Olivenöl bei mittlerer Hitze in einer großen Pfanne anschwitzen. Dann die Pilze zugeben und dünsten.
- Mit dem Weißwein ablöschen und zugedeckt ca. fünf Minuten köcheln lassen.
- Sahne und 1 EL getrocknete Petersilie zugeben. Weitere fünf Minuten köcheln lassen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken und warmstellen.
- Nun die Kirschtomaten in etwas Olivenöl in einer Pfanne karamellisieren lassen und parallel dazu die Tagliatelle kochen.
- Pasta abgießen, in die Pfanne zu den Tomaten geben und mit Sahnesauce vermengen.
- Mit frischer Petersilie und Parmesan auf den Tellern anrichten.



Kauf auf Pump:

0%  
ANGEBOT\*

JETZT UND HIER  
NULL PROZENT  
FINANZIERUNG\*

NULL  
PROZENT\*

0,0%

**Aufgepasst**  
bei 0,0 %-Angeboten!



Gegen den Kauf auf Pump ist im Prinzip nichts einzuwenden, denn Ratenzahlungen sind inzwischen das Normalste auf der Welt. Fast überall werden sie angeboten. Doch Vorsicht ist geboten, wenn dafür nicht einmal Zinsen anfallen sollen.

Geschäfte sind schnell gemacht. Hier der potentielle Käufer, dort der Verkäufer. Nun muss man sich nur noch einigen – auf Ratenzahlung zum Beispiel. Der Kaufpreis wird dann nicht auf einen Schlag, sondern nach und nach entrichtet. Üblich ist, dass der Verkäufer dafür Zinsen berechnet. Denn immerhin würde er diese Zinsen ja auch von seiner Bank erhalten, wenn er sofort die volle Summe einnehmen und dort anlegen würde.

### Ratenzahlung ganz ohne Zinsen

Dass inzwischen oftmals auf Zinsforderungen verzichtet wird, hat viele Gründe. Denn viel ist es nicht, was Banken momentan für Einlagen zahlen, und Verkäufer sind darauf angewiesen, ihre Umsätze zu halten oder gar zu steigern.

Trotzdem lohnt es sich, genauer hinzuschauen. Denn es ist keine Seltenheit, dass Verkäufer ihre Verluste aus einer 0,0 %-Finanzierung auf die Produktpreise aufschlagen. Aus der vermeintlich günstigen, zinslosen Ratenzahlung kann so auch ein vergleichsweise teurer Einkauf werden.

Zum Finanzierungspartner des Kaufinteressenten wird am Ende ja ohnehin nicht der Verkäufer selbst, sondern die Bank, mit der dieser zusammenarbeitet, und Banken verleihen oder stunden kein Geld ohne Gegenleistung. Zwischen ihnen und

Verkäufer gibt es zumeist klare Absprachen, wer welche Kosten eines Ratenkaufs zu 0,0 % zu übernehmen hat.

### Vertragspartner Bank

Grundlage des Kaufs wird in jedem Falle ein Kreditvertrag, Laufzeit von 12 oder mehr Monaten, geschlossen zwischen Käufer und Bank. Und auch das kann zu zusätzlichen Kosten führen, über die zunächst hinweggesehen wird – Beispiel: Kontoführungsgebühren. Was einst günstig schien, kann auch so teuer werden.

Die vielleicht größte Gefahr der Null-Prozent-Kredite liegt darin, dass sie nicht selten zu immer mehr Käufen auf Pump motivieren. Plötzlich werden Monat für Monat statt einer gleich mehrere Raten fällig. Da verliert man sehr schnell mal den Überblick. Das dicke Ende kommt, wenn dann auch noch Dispo-Kredite überzogen werden und Zinsen jenseits der 10 %-Marke gezahlt werden müssen. Spätestens jetzt ist aus der 0,0 %-Finanzierung ein teurer Spaß geworden.

Wichtig zu wissen: auch bei einem Null-Prozent-Kredit kann die Bank den Vertrag kündigen und die komplette Summe auf einen Schlag einfordern.

# Handwerkertricks für den Alltag

*Jeder kennt das: im Haushalt ist Not am Mann, aber ein Handwerker ist nicht in Sicht. Wie man sich helfen kann, wenn der Profi auf sich warten lässt.*

## 1) JEDER NAGEL LÄSST DEN PUTZ VON DER WAND BRÖCKELN.

Kleben Sie an die Stelle, wo Sie den Nagel einschlagen wollen, ein Stück Kreppband an die Wand. Das hält den Putz fest.

## 2) DIE TAPETE GEHT NICHT VON DER WAND RUNTER.

Laufen Sie nicht extra zum Baumarkt und holen sich den teuren Tapetenlöser. Ein wenig warmes Wasser mit einem guten Schuss Essig tut's auch.

## 3) DER ABFLUSS IST MAL WIEDER VERSTOPFT.

Auch hier müssen Sie nicht die teure Chemielösung verwenden. Wenn das Wasser in der Spüle oder der Dusche nicht mehr richtig abfließt, reicht eine Mischung aus Backpulver und Essig. Einfach drei bis vier Esslöffel Backpulver in den Abfluss schütten und darauf eine halbe Tasse Essig. Das wird ordentlich sprudeln. Sobald es aufhört, einen Schuss Spülmittel hinzugeben und mit kochendem Wasser nachspülen – fertig.

## 4) ÜBERKOPF-BOHREN OHNE STAUB.

Einfach auf den Bohrer einen leeren Becher aufspießen. Der hält den schlimmsten Staub zurück. Ein halber Tennisball tut's auch.

## 5) BOHRLÖCHER ABDECKEN.

Der älteste Trick des Heimwerkers heißt: Zahnpasta.

Sie macht das Bohrloch ebenso unsichtbar wie Putz. Aber nehmen Sie keine bunte oder gestreifte ...!

## 6) DER WASSERHAHN TROPFT.

Um bis zum Eintreffen des Handwerkers wenigstens seine Ruhe zu haben, nehme man eine Schnur und binde sie um den Wasserhahn, so dass die nervtötenden Tropfen am Band herunterlaufen können.

## 7) FLIESEN BOHREN OHNE SPLITTERN.

Sollte das Anbohren von Fliesen von Vermieterseite überhaupt gestattet sein, hilft auch hier ein Stück Kreppband. Einfach auf die angedachte Bohrstelle kleben.

## 8) DAS BADEZIMMER VOR NEUGIERIGEN BLICK SCHÜTZEN.

Als schnelle Alternative zum Vorhang eignet sich eine Mischung aus 500 Gramm Kochsalz und 500 Milliliter Weißbier. Diese Lösung einfach auf das Badezimmerfenster streichen und plötzlich haben Sie – eine undurchsichtige Milchglas-scheibe. Das Beste aber ist: das Ganze ist absolut geruchlos und lässt sich mit einfachem Fensterreiner wieder entfernen.





# APP zum Arzt

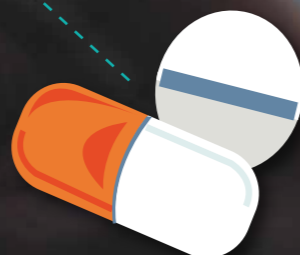
*Der Markt für Smartphone-Apps boomt – ganz gleich in welchem Bereich. Kein Thema, für das es nicht die kleinen transportablen Helfershelfer gibt. Selbst im medizinischen Bereich meldet sich das Smartphone zu Wort.*

Schenkt man der IKK Glauben, einer der großen deutschen Krankenkassen, nutzt bereits jeder fünfte Deutsche irgendeine medizinische App auf seinem Smartphone. Und halten Sie sich fest: weit über 50.000 gibt es davon inzwischen zur Auswahl. Dazu kommen noch fast 90.000 Apps für den Bereich Wellness & Fitness – Grenzen fließend.

Der Markt ist insgesamt recht unübersichtlich und medizinische Apps sollten Experten zufolge ohnehin mit Vorsicht verwendet werden. Einhellig wird hier die Meinung vertreten, dass Apps auf keinen Fall die ärztliche Diagnose ersetzen können und das Risiko einer Fehlinterpretation von Krankheitsbedingungen viel zu hoch liegt. Apps, die mit Behandlungsempfehlungen dienen wollen, sollten daher besser komplett gemieden werden.

Weitaus wohlwillender fällt das Urteil aus, wenn es um Apps geht, die insbesondere chronisch kranke Menschen beim (täglichen) Management ihrer Krankheit unterstützen wollen. In diesen Bereichen kann die Hilfe übers Smartphone sogar ganz nützlich sein – etwa beim Erfassen und Messen von Blutzuckerwerten, von Puls und Blutdruck. Oder: beim Erstellen und Führen eines Ernährungstagebuchs. Für Allergieleidende gibt es Apps, die über GPS Standortinformationen zur aktuellen Luftbelastung durch Pollen, UV-Strahlen, Feinstaub oder Ozon liefern. Auch Apps, die daran erinnern, Medikamente einzunehmen, die helfen, einen Zyklus-Kalender anzulegen oder einfach nur über die vorhandenen Apotheken vor Ort informieren, haben durchaus einen praktischen Wert für den Alltag.

Was es nicht alles gibt: selbst die Diagnosen der Ärzte, etwa auf den Krankschreibungen, lassen sich per App entschlüsseln. Finden Sie dort zum Beispiel das Kürzel E65, so wissen Sie künftig: mein Problem sind lokale Fettpölsterchen.



## UNSER TIPP:

Auf Seriosität achten! Ersteinzunehmende Hersteller liefern klare Informationen zu Risiken und Grenzen der App-Funktionen.



# Sind Pillen eine LÖSUNG?

*In Anbetracht moderner Ernährungsgewohnheiten ist die Sorge vielleicht berechtigt: Fast 30 % der Deutschen fürchten, dass ihr wöchentlicher Speiseplan nicht genug Nährstoffe hergibt. Viele greifen deshalb zu Nahrungsergänzungsmitteln. Dabei sind diese mehr als umstritten.*

Multivitaminpräparate sind in aller Munde. Doch sollten sie das auch sein? In der Zeitschrift Öko-Test zum Themenfeld „Fit & Gesund“ von 2014 fällt ein Check der gängigen Angebote im Markt jedenfalls ernüchternd aus. Keines der Produkte sei „eine Empfehlung wert“, heißt es hier, und nur „die wenigsten erreichen mit Ach und Krach ein ‚befriedigend‘“. Das Prädikat, das von den Testern am allerhäufigsten vergeben wird: „ungenügend“. Und auch wissenschaftliche Studien zeigen sich eher kritisch.

Die Kehrseite der Medaille lautet: Ohne weiteres ausschließen lässt sich eine Mangelversorgung mit Nährstoffen in der Tat nicht. Darauf weist nicht zuletzt die große Nationale Verzehrstudie II (NVS II) von 2008 hin, die das Max-Rubner-Institut durchgeführt hat. Dabei wurden im Auftrag der Bundesregierung 20.000 Teilnehmer nach ihren Essgewohnheiten befragt.

Ein recht gutes Beispiel ist Jod. Weil jodreiche Lebensmittel (wie etwa Seefisch) hierzulande nur selten verzehrt werden, ist es von Gesetzes wegen erlaubt, Speisesalz mit Jod anzureichern. Auf jodiertes Salz zu verzichten (und wer hätte das gewusst?), führt fast immer zu Unterversorgung.

Ein anderer Fall ist das Vitamin D. Es wird mit Hilfe des Sonnenlichtes in der Haut gebildet. Sich viel draußen aufzuhalten, hilft demnach beim Aufbau. Leider gilt das jedoch nur im Allgemeinen, denn bei älteren Menschen ab ca. 65 Jahren funktioniert dieser Weg oft nicht mehr. Sie müssen versuchen, Vitamin D stattdessen über Lebensmittel zuzuführen. Nur: Wissen Sie das auch? Oft leiden sie unter Mangelerscheinungen, weil die Ernährung gerade nicht entsprechend angepasst wird.

Ist also am Ende die abwechslungsreiche Ernährung doch die beste (auch vorbeugende) Lösung? Vermutlich schon. Und wenn Vitamine und Nahrungsergänzungsmittel schon extra zugeführt werden, dann wohl besser auf dem Umweg über den Hausarzt. Denn nur der kann einen Mangel feststellen und gezielt die richtigen Maßnahmen einleiten.

Foto: Grafik © Stock.com/medigital/ amob, V

Fotos © Stock.com/Diminis6



# Rätselhaft

## SUDOKU

Ein Sudoku beinhaltet neun große Quadrate, die in neun kleinere Quadrate unterteilt sind und jeweils eine Zahl von eins bis neun enthalten können.

Innerhalb eines großen Quadrates darf jede Zahl nur einmal vorkommen. Dies gilt auch für jede Zeile und jede Spalte.

Finden Sie heraus welche Zahl an welche Stelle kommt.

6				7	2			3
	3		6	9				
	8	9					6	2
			4		5			
	7		9			8		
		5		1				
7	5					1	4	
			4		8		3	
3			7	6				5

9	3					4	6	
8			2		4			
6	4					1		
2			9			7		
			7	2	8			
		1			3			2
		8					3	1
			1		6			9
	5	6					8	4

## KREUZWORT-RÄTSEL

Füllen Sie die Kästchen in Pfeilrichtung aus und finden sie so das Lösungswort.

### Ein Tipp:

Ein umweltfreundlicher Trend, den man sowohl in heimischen Gärten, als auch in vielen Parkanlagen finden kann.

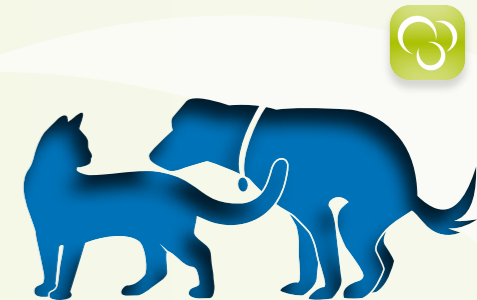
Speisenbestandteil	unerwünschter Ausdruck	wertvolle Holzart	plötzlich, unerwartet	▼	Luft der Lungen	Halbinsel Südwest- großbritanniens	▼	Industriemaß für Normgrößen (Kf.)	unverfälscht	Speisefisch	▼
▶	▼	▼	▼		europ. Wildrind	↻			▼		
benachbart	▶			↻				Antilopenart		kurz für: Religionsunterricht	
Temperaturbezeichnung	↻				eine Farbe			besitzanzeigendes Fürwort			↻
▶					Staatsangestellter	▶					
ugs. kurz für: Dokumentation		Ader Schlag	▶			↻		ind. Religionsstifter	dumm, beschränkt		amerik. Schauspieler (Tony) †
▶					gegoss. Druckbuchstabe			einfache Programmiersprache (EDV)			↻
Hausplan	nordischer Riesenhirsch		Lärm, Aufruhr	▶						ein Balte	
der „Fernseh-Oscar“	▶					kurz für: an das	Fortbestehen				
Raubkatze	▶							↻	still, leise!		↻
gebackene, dünne Kartoffelscheibe		int. Autorenverband (Kurzw.)	▶							↻	
▶					belg. Heilbad in d. Ardennen	▶				Halbton unter d	↻

s1212-20

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Immer wieder ein Thema:

## Verschmutzte Außenanlagen durch tierische Gäste



Immer wieder beschwerten sich Mieterinnen und Mieter über Katzen- und Hundehaufen in den Außenanlagen. Dabei kann jeder durch eigenes Verhalten etwas dagegen tun.

Bestes Beispiel ist der Umgang mit Freigängerkatzen. Niemand kann verhindern, dass sie sich über Grundstücksgrenzen hinweg ihre Lieblingsplätze suchen. Im Rahmen einer artgerechten Haltung besteht sogar eine Duldungspflicht für fremde Katzen auf dem eigenen Grundstück.

Ein gelegentlicher Streifzug stört die meisten Menschen nicht. Zum Problem werden die Katzen, wenn es zu unverhältnismäßigen Belästigungen durch Katzenkot oder Schäden am Eigentum wie Terrassenmöbeln kommt. Locken Sie Freigängerkatzen deshalb erst gar nicht durch Anfüttern an. Die

meisten haben Besitzer, die sich um sie kümmern. Und sind die Katzen schon da, kann man sie durch harmlose Mittel wie z. B. Zitronenspray fernhalten.

Und für Hundehalter gilt: Außenanlagen sind keine Hundetoilette. Beseitigen Sie die Hinterlassenschaften Ihres Tieres!

## MIETRÜCKSTAND – schnelles Handeln ist wichtig!

Hohe Energiekosten, gestiegene Lebensmittelpreise – das Leben ist teurer geworden. Das betrifft uns alle. Aber manche von uns sind damit überfordert.

Mit Besorgnis sehen wir, dass immer häufiger Mieterinnen und Mieter ihre Miete nicht mehr pünktlich oder gar nicht zahlen können. Leider warten viele zu lange, bevor sie sich wegen ihrer Zahlungsschwierigkeiten an uns wenden. Und

das kann existenzielle Folgen haben: Sind zwei Monatsmieten nicht bezahlt, folgt die fristlose Kündigung, die mit einer Zwangsräumung enden kann. Für beide Seiten eine schwierige Situation.

Damit es erst gar nicht dazu kommt, bietet Ihnen die Sozialberatung Service Plus kostenlose Unterstützung an. Katharina Bengin, ausgebildete Sozialarbeiterin und Sozialpädagogin, unterstützt Sie bei der Suche nach einer

Lösung. Sie kann Ihnen bei der Beantragung von Leistungen, wie beispielsweise Wohngeld, helfen oder gemeinsam mit Ihnen einen Ratenzahlungsplan entwickeln.

### Serviceplus

Sie erreichen Katharina Bengin unter 0160-6584772 oder per E-Mail an [serviceplus@wbgw.de](mailto:serviceplus@wbgw.de)

## Sanierung Westenfeld macht Pause

Die Fortführung der energetischen Sanierung im Quartier Westenfeld wird in diesem Jahr ausgesetzt. Grund ist das neue Energiekonzept, das im Vorjahr zum ersten Mal als Pilotprojekt umgesetzt wurde.

Bei der Sanierung der Häuser Griegweg 8 – 14 wurde ein umfangreicher Technologiewechsel vollzogen: Luft/Wasser-Wärmepumpen statt Gaszentralheizung, Montage von PV-Anlagen zur eigenen Stromerzeugung, Mieterstrommodell. Umfangreiche Neuerungen, die auch durch die vielen benötigten Genehmigungen mehr Zeit erfordert haben. Die Arbeiten können deshalb erst in diesem Frühjahr abge-

schlossen werden. Erst nach Auswertung des Projekts kann die WBGW Entscheidungen zur weiteren Vorgehensweise bei zukünftigen energetischen Sanierungen treffen.

Die Sanierung der sechs verbliebenen Häuser im Quartier Westenfeld, Brucknerstraße 1 – 5 und Watten-scheider Hellweg 25 – 29, wird dann ab 2025 fortgesetzt.



Sanierte Häuser Griegweg mit Photovoltaik-Anlage und Wärmepumpen





# NACHRUF

Die WBGW trauert um **Hans Brembt**, der am 19. Oktober 2023 im Alter von 80 Jahren verstorben ist.

Er begleitete unser Unternehmen 26 Jahre lang in unterschiedlichen Positionen. Von 1990 bis 2006 als Mitglied des Aufsichtsrats, davon 11 Jahre als Vorsitzender; danach bis zu seinem Ausscheiden in 2016 als nebenberuflicher Vorstand.



Hans Brembt hat die Entwicklung der Genossenschaft maßgeblich mitbestimmt. Als fördernder und auch fordernder Aufsichtsrat ebenso wie als engagiertes Vorstandsmitglied. Immer mit dem Ziel, unser Unternehmen zu verbessern.

**Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.**

Foto: © WBGW-Wattenscheid

## Ihre Ansprechpartner

### Mieterbetreuung

#### Bochum-Wattenscheid

**Bettina Matter**

Tel.: (02327) 9452-16

Mail: Bettina.Matter@wbgw.de

#### Lünen

**Katharina Lämmerhirt**

Tel.: (02327) 9452-34

Mail: Katharina.Laemmerhirt@wbgw.de

#### Gelsenkirchen · Marl · Bottrop

**Thorsten Bartl**

Tel.: (02327) 9452-15

Mail: Thorsten.Bartl@wbgw.de

### Technik

#### Wattenscheid

Gertrudenhof · Saarlandstr. · Westenfeld · Höntrop

**Ilka Plewka**

Tel.: (02327) 9452-32

Mail: Ilka.Plewka@wbgw.de

#### Gelsenkirchen · Marl · Bottrop · Wattenscheid \*

\* Sommerdellenstr. · Am Beisenkamp · Goebenstr.

**Martin Dama**

Tel.: (02327) 9452-33

Mail: Martin.Dama@wbgw.de

#### Lünen · Wattenscheid-Mitte \*

\* Inkl. Steeler Str. · Parkstr. · An St. Pius · Hüller Str.

**Frank Rolka**

Tel.: (02327) 9452-27

Mail: Frank.Rolka@wbgw.de

### Sozialmanagement

**Katharina Bengin**

Tel.: (01 60) 6 58 47 72

Mail: serviceplus@wbgw.de

## GLEICH EINTRAGEN!

### MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2024

**Wann?** Dienstag · 4. Juni 2024 · 17:00 Uhr

**Wo?** maGma der Kirchengemeinde St. Maria Magdalena  
Wattenscheider Hellweg 91  
Wattenscheid-Höntrop

**Wir freuen uns auf Ihr Kommen!**

#### Herausgeber:

Wohnungsbaugenossenschaft  
Wattenscheid eG  
Franz-Werfel-Straße 7  
44866 Bochum-Wattenscheid  
Unternehmensredaktion:  
Annette Schulz, Markus Brüning  
Auflage: 3.500

#### Konzept, Redaktion & Gestaltung:

Comvirtus GmbH  
Weserstraße 20  
48145 Münster  
www.comvirtus.de

#### Druck

Thiekötter Druck GmbH & Co. KG  
Münster

Ihr direkter Draht zu uns  
**(0 23 27) 94 52 - 0**

Zentrale Reparaturannahme

Franz-Werfel-Str. 7  
44866 Bochum-Wattenscheid

**WBGW**

Wohnungsbaugenossenschaft  
Wattenscheid eG

E-Mail: info@wbgw.de  
www.wbgw.de

